





### Zur Erhöhung des Schulgeldes

**Künftig wird mitgeteilt:**  
 Obwohl seit Jahren von vielen Städten, die höhere Schulen unterhalten, die Erhöhung des Schulgeldes dringlichst gewünscht wurde, hat das Ministerium für Volksbildung länger als die Unterrichtsverwaltungen anderer Staaten, z. B. Preußen, an den bisherigen niedrigeren Schulgebühren festgehalten. Es hat sich aber schließlich dem hauernden Drängen der Städte und auch dem Gewichte der vom Sächsischen Gemeindevorstand in seiner Eingabe an den Landtag vom 21. März 1928 vorgebrachten Gründe nicht länger verschließen können und nunmehr durch Verordnung vom 16. Juli 1928 eine Erhöhung des Schulgeldes an den staatlichen Schulen für den 1. Oktober 1928 vorgeesehen, sowie die Gemeinden und Gemeindeverbände der staatlich unterstützten Schulen zur gleichen Erhöhung ermächtigt. Das Ministerium hat dadurch der Vorsehung des Sächsischen Gemeindevorstandes Rechnung getragen, daß zur Herbeiführung einer Minderung der erheblich angehobenen Unterhaltungskosten der höheren Schulen „letztendlich auch auf den Mittelweg der Schulgebührenerhöhung zurückgegriffen werden muß“. Bereits im Juni 1928 hatte der Sächsische Gemeindevorstand in einer Eingabe an das Ministerium ausgeführt, daß die abnehmende Haltung des Ministeriums in der Frage der Schulgebührenerhöhung zahlreiche Gemeinden in große Schwierigkeiten bringe.

Nach Erlass der neuen Schulgebührenerordnung haben die Gemeindeverordneten einiger Städte gegen die Schulgebührenerhöhung lebhaften Widerspruch erhoben, darunter auch die Gemeindeverordneten solcher Städte, deren Stadträte die Schulgebührenerhöhung selbst wiederholt angeregt hatten. Dem ist folgendes entgegenzusetzen: Solange sich die allgemeine Schulgebfreiheit für die höheren Schulen nicht einführen läßt, sondern das Schulgeld einen Bestandteil der Einnahmen der Schulkassen bilden muß, muß auch dafür gesorgt werden, daß das Schulgeld in angemessenem Verhältnisse zu den sonstigen Einnahmen und den Ausgaben steht. Die Erhöhung kann nicht als übermäßig bezeichnet werden, denn das Schulgeld, das im Frieden 1914 jährlich betrug, erreichte jetzt mit 180 RM. noch nicht den realen Friedenswert. Dazu kommt noch, daß künftig alle sonstigen Beiträge für die Schülerbücherei und für die Beschaffung von Material für die physikalischen, chemischen und biologischen Schülerübungen, sowie für den Werkunterricht wegfallen, so daß die Erhöhung nicht, wie es zunächst den Anschein hat, 50 Proz., sondern entsprechend weniger beträgt. Schließlich sind auch von der erhöhten Schulgebührenerhöhung bis 80 Proz. für Schulgebührenerhöhung verminderbar.

In Preußen werden Abgesehen bei geringeren Schulgebührenerhöhungen (nur 20 Proz. von dem Schulgeld) schon seit dem 1. April 1926 200 RM. erhoben.

### Letzte Sport-Nachrichten

**Reichsflugzeug-Rundflug durch Frankreich**  
 Von einem argen Mißgeschick wurde der im Gesamtflottament des internationalen Reichsflugzeug-Wettbewerbs mit großem Vorsprung führende deutsche Pilot Luffler auf der vierten Etappe des zuverlässigsten Fluges durch Frankreich betroffen. Die sechs Teilnehmer waren morgens in Marnagnac nach dem 818 Kilometer entfernten Toulouse gestartet, bei der Ankunft in den frühen Nachmittagsstunden vermißte man jedoch Luffler mit seiner 40-PS-Klemm-Salmson-Maschine. Da bis zum Abend keine Nachrichten von ihm eingetroffen waren, begab man sich Besorgnisse um sein Schicksal, erfreulicherweise war dem Deutschen aber nichts passiert. Er hatte nur an einer sehr entlegenen Stelle aus Mangel an Brennstoff notlanden müssen. Durch diesen unvorhergesehenen Zwischenfall hat Luffler allerdings den größten Teil seines Punktvorsprungs eingebüßt, doch bieten ihm die restlichen Etappen des Rundfluges noch Gelegenheit, den Verlust wieder einzubringen.

### Wetternachrichten aus Deutschland

vom 20. September 1928. (Nachdruck verboten.)  
 Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind	Wetter	Wetter- index	Sonne- zeit
	7 Uhr morg.	12 Uhr morg.	12 Uhr abg.				
Dresden	+12	+22	+12	W	3	3	—
Weißer Hirsch	+11	+20	+10	W	1	2	00
Riesa	+13	+21	+13	SW	2	3	—
Zittau-Hirschf.	+13	+24	+11	NW	—	8	3
Chemnitz	+10	+21	+9	W	—	4	—
Annaberg	+9	+18	+8	SO	2	3	—
Brodten	+8	+14	+7	WSW	1	2	—
Broden	+3	+14	+3	NNW	3	1	—
Hamburg	+9	+19	+8	W	3	1	—
Wachen	+9	+21	+8	W	—	0	—
Stettin	+14	+20	+11	W	3	3	—
Danzig	+15	+19	+15	WSW	1	2	5
Berlin	+13	+23	+12	NW	2	3	—
Dreslau	+16	+27	+13	W	2	1	—
Frankfurt	+11	+24	+9	W	1	3	—
München	+12	+16	+9	W	—	3	—

**Erklärung betr. Wetter:** 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbedelt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Orkan, 8 Hagel, 9 Dunst oder Nebel, 10 Schmelzregen, 11 Regen, 12 Regen, 13 Regen, 14 Regen, 15 Regen, 16 Regen, 17 Regen, 18 Regen, 19 Regen, 20 Regen.

**Vollmondverteilung**  
 Vollmondgebiet mit Regen über 770 Millimeter westlich Irlands; Teilmondgebiet unter 750 Millimeter südlich Ostpreußen.

**Wetterlage**  
 Die Druckverteilung über Deutschland hat nur geringe Änderung erfahren, während im westlichen Europa ein härterer Anstieg des Luftdruckes stattgefunden hat. Die Besserung der Wetterlage wird somit weitere Fortschritte machen.

**Witterungsänderungen**  
 Teils heiter, teils wolkig; tags nur mäßig warm; kühle Nächte; westliche Winde.

**Warnung:** Die Wettervorhersage gilt nämlich vom Spätnachmittag des Ausgabedates bis zum Abend des folgenden Tages. Nachdruck und anderweitige Verbreitung dieser Wetternachrichten nur mit Genehmigung der Sächsischen Landeswetterwarte gestattet.

### Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

	Kar-	Mo-	Di-	Mi-	Do-	Fr-	Sa-	Son-	Dresden
	maik	dran	nam	tim-	brun-	st-	st-	st-	
19. Septbr.	+13	-72	-69	-20	-35	+29	+68	-49	-210
20. Septbr.	+13	-72	-58	-22	-34	+24	+73	-42	-208

### Was das Kriminalamt meldet

**Diebstähle**  
 In der Nacht zum Donnerstag wurde in der Gartenkolonie „Gute Freunde“ an der Bunsenstr. in Trochau ein Geflügelhof erbrochen und daraus 21 Goldvongelbchen und zwei Legehühner gestohlen. Die Tiere wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet. Weiter wurden am 18. September in den Nachmittagsstunden aus einer Halle des K. u. K. Kasernenkomplexes in einem Gerüstwerk gebliebene Sommer- und Winterkleider mit Platinbesatz, 160 RM Wert, entwendet. Vor Anlauf des Diebstahls wird gewarnt. Sahnnehmungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 88, erbeten.

### 193. Sächsische Landes-Lotterie

1. Klasse, Ziehung am 20. September 1928. 16. Zug.  
 (Ohne Gewähr.)

- 5000 Mark: 88947 103202 115142 117424
- 1000 Mark: 0076 20262 48874 51078 62128 66213 78654 89070 83488
- 500 Mark: 118097 181818 182491 186581
- 200 Mark: 1471 5705 84445 58650 68921 75290 90900 108104 103402
- 100 Mark: 107405 128021 128290
- 50 Mark: 857 4062 6770 9867 18981 19046 34073 80194 10771 48820
- 25 Mark: 51157 57062 60781 60645 68519 69154 71885 70127 76471 87192 86488
- 10 Mark: 89284 91381 92653 90198 90542 102942 107481 107850 112948 114947
- 5 Mark: 121444 125999 125909 136424 138890 141208 141406 144919
- 2 Mark: 6508 7002 7362 18208 18205 18407 26112 28778 30102 89026
- 1 Mark: 49720 46411 47493 58697 54022 54617 55584 57005 58104 59671 62104
- 50 Pfennig: 68170 68682 74864 74919 75104 75082 77108 77886 82956 82985 84700 85826
- 25 Pfennig: 90118 90700 102894 104472 106425 100750 111506 113002 118717 118183
- 10 Pfennig: 119551 122428 132428 138157 138710 136720 137045 138471 140808 141942
- 5 Pfennig: 140097 140273 140710 140813

### Eine Anzahl Grubeherde

Marke „Immerbrand“ • staub- u. dunsfrei • in Ausstellungen oder bei Vorträgen in Betrieb gewesen, sind unter Preis zu verkaufen • Ratenzahlungen gestattet

**M. Röber & Co.**  
 Marienstraße 10 • Ruf 14014

### Kunst und Wissenschaft

**1\* Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus, Sonnabend, den 22. September, außer Anrecht: „Manon Lescaut“ mit Meta Selmer Meyer in der Titelrolle, Max Hirsch, Robert Burg, Adolph Schoepflin, Heinrich Lehmer, Robert Büchel, Eilfriede Daberkorn, Hanns Lange, Ludwig Ebblich, Rudolf Schmalnauer, Julius Puttlitz. Tanzsolo mit Suzanne Dombois und Ilde Schlieben. Musikalische Leitung: Hermann Ruschbach, Regie: Waldemar Staegemann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Der Völkerverbund auf dem Breit. Am 12. Oktober findet im Staatstheater Wiesbaden (Aktuelle Bühne) die Uraufführung der Komödie „Diplomaten in Wien“ des rheinischen Dramatikers Felix Weder, Trier, statt. Im Stück ist politisches Kabarett enthalten, die Jazzmusikbelegungen wurden von dem Kapellmeister der Wiesbadener Oper, Wempeyer, komponiert.

**1\* Preiswettbewerb der Kunstgewerkschaft.** Ueber das Thema: „Die Psychologie des Glaubens“ sollen Untersuchungen geleistet werden, die in ihrer Methode ansprechendermaßen den Charakter einer strengen empirischen Tatsachenforschung tragen. Für die drei besten Arbeiten stehen an Preisen insgesamt 10 000 RM. zur Verfügung. Die Bewerbungsschriften sind bis zum 31. Dezember 1929 beim Kuratorium der Universität Halle einzureichen.

**1\* Sven Hedins erhält eine halbe Million Kronen vom schwedischen Staat.** Die Wissenschaftsakademie in Stockholm hat dieser Tage beschlossen, das Ansuchen von Dr. Sven Hedin über einen Beitrag des schwedischen Staates von 500 000 Kronen für seine Forschungsreisen empfehlend an den König weiterzugeben. Damit dürfte der berühmte Forscher ohne Zweifel diesen Betrag erhalten. Für den Erwerb von ethnographischen Sammlungen hatte Sven Hedin eine Eingabe um 250 000 Kronen gemacht. Er wollte dafür einen ganzen mongolischen Tempel erwerben. Hier mußte die Akademie stellen eine erhebliche Ausgabe für das kleine Land Schweden dar. Man wird kaum sehigehen, wenn man annimmt, daß die Bewilligung von derart großen Summen für einen solchen Zweck nur im Hinblick auf die Persönlichkeit von Sven Hedin bewilligt worden ist. Die heimische Forschung hatte auch in der Öffentlichkeit scharfe Angriffe gegen das Auswerfen einer so großen Summe für die Forschung in abgelegenen Weltteilen gemacht. Die Bewilligung ist an die Bedingung geknüpft, daß Sven Hedin weitere Erlaubnis der chinesischen Behörden zu Expeditionen auf deren Gebiet erhält. Die internationale Forschung wird den großzügigen und weitblickenden Beschluß, für den sich auch der schwedische Kronprinz eingelassen hat, lebhaft begrüßen.

**1\* Kleine Musiknachrichten.** Hans Baffermann wurde als Lehrer für Violin und Klavier in die Reihe der Gewandhauslehrer und der Gewandhaus-Bälletvorführer, als Lehrer für Horn dem Leipziger Konservatorium verpflichtet.

**1\* Tagung des Reichsverbandes bildender Künstler Deutschlands.** In den letzten Tagen fand in Nürnberg die Jahresversammlung des Reichsverbandes bildender Künstler statt. Die Tagung war aus allen Teilen Deutschlands sehr gut besucht. Auch die Staats- und die Reichsbehörden hatten durch Entsendung von Vertretern ihr Interesse an ihr zum Ausdruck gebracht. Für die Reichsregierung und Preußen war Ministerialrat Dr. Gall, für die bayerische Regierung Ministerialrat Bendisch entsandt worden. Als Vertreter der österreichischen Berufsverbände bildender Künstler war Walter Janesch, Wien, anwesend. Die sachlichen Beratungen wurden eingeleitet durch zwei Vorträge von Rechtsanwalt Dr. Thies, München, und Professor Boffelt, Berlin, über den Ausbau des Urheberrechts und der Stellung des Künstlers zu dieser Frage. Es wurde beschlossen, die Forderungen, die an einen zeit- und kulturgemäßen Ausbau des Urheberrechts zu stellen sind, zu einem Gesetzentwurf zu verpacken. Als Tagungsort der nächstjährigen Versammlung wurde Danzig gewählt.

**1\* Der deutsche Bibliophilentag in Wien.** Zum deutschen Bibliophilentag in Wien haben sich schon mehr als 300 Teilnehmer aus dem Auslande angemeldet. Dazu kommen die Mitglieder der Wiener Bibliophilengesellschaft und ihre Ehrenmitglieder. Unter den bisher angemeldeten Teilnehmern befinden sich: Baron Feder v. Jöblich (Berlin), Universitätsprofessor Dr. Wilkowitz (Wels), Dr. Konrad Höfer, Graf Runo Hardenberg (Darmstadt), der Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Uhlendahl (Leipzig), der Vizepräsident Prof. Bürgel, der Direktor der Kgl. Bibliothek in Kopenhagen, Clausen, Frau Geheimrat Albert Köster, der Direktor der Bibliothek des Reichsgerichts, Dr. Schutz (Leipzig), Frau Oda Weisbrodt, der Direktor der Landesbibliothek in Weimar, Dr. Trisep, u. a. m.



### Soler Wein-Großhandlung

Nur das Beste vom Besten. Bitte überzeugen Sie sich. Kostproben gratis!

Preise ab 10 Liter:

Apfelwein, herb	pro Liter	0.60
Rotwein, herb	pro Liter	0.85
Roswein, herb	pro Liter	1.35
Roswein Rioja, Burgunderrebe, herb	pro Liter	1.40
Weißwein, herb	pro Liter	1.25
Deutscher Weißwein	pro Liter	1.40
Orig. Wermutwein, herb	pro Liter	1.25
Orig. Tarragona rot, herb	pro Liter	1.35
Orig. Tarragona gold, herb	pro Liter	1.45
Orig. Malaga dunkel, herb	pro Liter	1.45
Orig. Malaga gold, herb	pro Liter	1.55
Orig. Muscat, griech., herb	pro Liter	1.50
Orig. Portwein, herb	pro Liter	1.50
Orig. Portwein, herb	pro Liter	1.50
Orig. Portwein, herb	pro Liter	1.55
Orig. Portwein, herb	pro Liter	1.65
Orig. Portwein, herb	pro Liter	1.65
Orig. Portwein, herb	pro Liter	1.85
Orig. Portwein, herb	pro Liter	2.50
Orig. Portwein, herb	pro Liter	2.60

Alle Weine, die nicht mit aufgeführt, sind am Lager vorrätig. Fruchtweine, Schaumweine, Othore, Weinbrände usw. von billigster bis vornehmster Qualität.

Korbflaschen von 5 bis 50 Liter, Fässer von 30 bis 700 Liter stehen zur Verfügung.

**Wettiner Straße 48, Wisdruffer Straße 19**  
 Fernsprech-Sammelnummer 27034.

**Verkauf der Restbestände**  
 im alten Lokal  
 nur noch kurze Zeit mit 20-50% Nachlaß  
**Waisenhausstr. 19**  
**Gardinen-Erler**  
 Besichtigen Sie bitte meine neuen, wesentlich verbesserten Verkaufsschrank **Ferdinandstraße 3**

Saben Sie schon ein Sparheftenbuch der **Städtischen Sparkasse Sbarandl?** (Rathaus)  
**Hohe Verzinsung**  
 Gedruckt täglich 8-1 und 3-45, Sonnabende 8-12 Uhr  
 Volksbankhaus Dresden Nr. 607.

**1\* Der Völkerverbund auf dem Breit.** Am 12. Oktober findet im Staatstheater Wiesbaden (Aktuelle Bühne) die Uraufführung der Komödie „Diplomaten in Wien“ des rheinischen Dramatikers Felix Weder, Trier, statt. Im Stück ist politisches Kabarett enthalten, die Jazzmusikbelegungen wurden von dem Kapellmeister der Wiesbadener Oper, Wempeyer, komponiert.

**1\* Preiswettbewerb der Kunstgewerkschaft.** Ueber das Thema: „Die Psychologie des Glaubens“ sollen Untersuchungen geleistet werden, die in ihrer Methode ansprechendermaßen den Charakter einer strengen empirischen Tatsachenforschung tragen. Für die drei besten Arbeiten stehen an Preisen insgesamt 10 000 RM. zur Verfügung. Die Bewerbungsschriften sind bis zum 31. Dezember 1929 beim Kuratorium der Universität Halle einzureichen.

**1\* Sven Hedins erhält eine halbe Million Kronen vom schwedischen Staat.** Die Wissenschaftsakademie in Stockholm hat dieser Tage beschlossen, das Ansuchen von Dr. Sven Hedin über einen Beitrag des schwedischen Staates von 500 000 Kronen für seine Forschungsreisen empfehlend an den König weiterzugeben. Damit dürfte der berühmte Forscher ohne Zweifel diesen Betrag erhalten. Für den Erwerb von ethnographischen Sammlungen hatte Sven Hedin eine Eingabe um 250 000 Kronen gemacht. Er wollte dafür einen ganzen mongolischen Tempel erwerben. Hier mußte die Akademie stellen eine erhebliche Ausgabe für das kleine Land Schweden dar. Man wird kaum sehigehen, wenn man annimmt, daß die Bewilligung von derart großen Summen für einen solchen Zweck nur im Hinblick auf die Persönlichkeit von Sven Hedin bewilligt worden ist. Die heimische Forschung hatte auch in der Öffentlichkeit scharfe Angriffe gegen das Auswerfen einer so großen Summe für die Forschung in abgelegenen Weltteilen gemacht. Die Bewilligung ist an die Bedingung geknüpft, daß Sven Hedin weitere Erlaubnis der chinesischen Behörden zu Expeditionen auf deren Gebiet erhält. Die internationale Forschung wird den großzügigen und weitblickenden Beschluß, für den sich auch der schwedische Kronprinz eingelassen hat, lebhaft begrüßen.

**1\* Kleine Musiknachrichten.** Hans Baffermann wurde als Lehrer für Violin und Klavier in die Reihe der Gewandhauslehrer und der Gewandhaus-Bälletvorführer, als Lehrer für Horn dem Leipziger Konservatorium verpflichtet.

**1\* Tagung des Reichsverbandes bildender Künstler Deutschlands.** In den letzten Tagen fand in Nürnberg die Jahresversammlung des Reichsverbandes bildender Künstler statt. Die Tagung war aus allen Teilen Deutschlands sehr gut besucht. Auch die Staats- und die Reichsbehörden hatten durch Entsendung von Vertretern ihr Interesse an ihr zum Ausdruck gebracht. Für die Reichsregierung und Preußen war Ministerialrat Dr. Gall, für die bayerische Regierung Ministerialrat Bendisch entsandt worden. Als Vertreter der österreichischen Berufsverbände bildender Künstler war Walter Janesch, Wien, anwesend. Die sachlichen Beratungen wurden eingeleitet durch zwei Vorträge von Rechtsanwalt Dr. Thies, München, und Professor Boffelt, Berlin, über den Ausbau des Urheberrechts und der Stellung des Künstlers zu dieser Frage. Es wurde beschlossen, die Forderungen, die an einen zeit- und kulturgemäßen Ausbau des Urheberrechts zu stellen sind, zu einem Gesetzentwurf zu verpacken. Als Tagungsort der nächstjährigen Versammlung wurde Danzig gewählt.

**1\* Der deutsche Bibliophilentag in Wien.** Zum deutschen Bibliophilentag in Wien haben sich schon mehr als 300 Teilnehmer aus dem Auslande angemeldet. Dazu kommen die Mitglieder der Wiener Bibliophilengesellschaft und ihre Ehrenmitglieder. Unter den bisher angemeldeten Teilnehmern befinden sich: Baron Feder v. Jöblich (Berlin), Universitätsprofessor Dr. Wilkowitz (Wels), Dr. Konrad Höfer, Graf Runo Hardenberg (Darmstadt), der Direktor der Deutschen Bücherei, Dr. Uhlendahl (Leipzig), der Vizepräsident Prof. Bürgel, der Direktor der Kgl. Bibliothek in Kopenhagen, Clausen, Frau Geheimrat Albert Köster, der Direktor der Bibliothek des Reichsgerichts, Dr. Schutz (Leipzig), Frau Oda Weisbrodt, der Direktor der Landesbibliothek in Weimar, Dr. Trisep, u. a. m.

# Der Mann den niemand sah

ROMAN VON PAUL ROSENHAYN

(19. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nein — auch das war ein Irrtum. Es war nicht Gleichgültigkeit, wenn sie Jan de Coster kalt, ägernd, fast ablehnend gegenüber gestanden hatte. Es war etwas anderes. Hinter allem, was sie mit ihm verband, stand die Angst. Wenn er zu ihr ins Zimmer trat, so schien es ihr, als ob ein großer dunkler Schatten hinter ihm stünde, der das Zimmer verfinsterte — ein großer, ungeheurer, tiefer Schatten, aus dem die Füße Volger Berlinas in zitternden Konturen sich abzuheben schienen.

Nun wußte sie es: sie hatte sozusagen immer durch ihn hindurch gesehen. Immer nur hatte sie auf jenen Schatten geharrt, der mit ihm zu gehen schien, der ihn überall hin begleitete. Zwischen ihr und ihm hatte immer, wie vom ersten Tage an, alles andere überragend, das Grauen gestanden.

Und dann fragte sie sich wieder: warum sie diesen Mann zum Motten genommen hatte? Sie war reich und unabhängig, das einzige Kind ihrer Mutter. Sie hätte reisen können, um den Schanzplan der traurigen Begebenheit einen Augenblick aus den Augen zu haben. Nein — statt dessen hatte sie ihre Hand einem Manne gereicht, der das Grauen mit sich trug, dessen Anblick taufend beklemmende und traurige Gedanken in ihr wachrief. War das nur ein Rückzugsweg, den die Natur hier einge? Ein Schleichweg der Liebe?

Nein — dieser Mann, den sie geheiratet hatte, trug das Schicksal Volger Berlinas in der Hand. Und nun, wie mit einem Schlag, fiel es ihr wie Schuppen von den Augen. Jan de Coster ahnte, fühlte, wußte, daß sie Volger Berlinas zu retten.

Ja, das war es. Ganz still wurde es in ihr. Sie sah und dachte vor sich hin. Vor dieser unerhörten, niederschmetternden und doch befreienden Erkenntnis wurde alles in ihr ruhig.

Im Auge wurde es lebendig. Türen rosten zurück, Klappen schnappend ein. Passagiere drängten, Koffer vor sich her schiebend, zu den Ausgangstüren. Ein Gewirr von Schienen lief von rechts und links heran auf den Zug an. Kohlenbeladene Tender tauchten auf. Das Rollen der Räder kam in einem dumpfen, hohen Echo zurück. Scharrend ging die Bremse durch den Zug. Bahnsteige glitten in sanfter Steigung rechts und links zu Seiten des Zuges empor. Ein emsiges Gewirr von tausend Menschen erfüllte eine weite Halle. Mit einem türkisblauen Rock hand der Zug, und durch das Gewimmel, das lebendig heranwachte, tünzte die hellen Hüfte der Schaffner: „Kopenhagen! Kopenhagen!“

„Fräulein Mortensen war hier,“ nickte Martin de Coster, immer mit seinem grämlichen Gesicht; „sie hat mir die unerhörte Weisheit erzählt, die diese Nacht passiert ist. Nun habe ich es also glücklich soweit gebracht, daß man ihn sozusagen in eurem Weisheit abgeschlachtet hat.“

Sie fuhr auf: „Ich habe meine Pflicht getan.“  
Er schüttelte grimmig den Kopf. „Sie hätten ihn nicht verlassen dürfen, Sie hätten auch in der Nacht bei ihm bleiben müssen.“  
„Sie wissen, daß in dem Schlafwagen der ersten Klasse nur ein Bett steht.“  
„So hätten Sie eben zweiter Klasse fahren sollen.“  
„Die war ausverkauft. Das hat er mir selber gesagt.“  
„Einzel. Dann hätten Sie im Kupee bleiben sollen.“  
„Wenn Sie es besser gemacht hätten.“ antwortete sie gereizt, „warum haben Sie dann nicht seine Begleitung übernommen?“

Er wiegte ironisch den Kopf. „Weil ich mich nicht zwischen ihn und seine verehrte Frau Gemahlin drängen wollte.“  
„Was wollte Frau hier?“  
„Nichts,“ erwiderte er, indem er die Köpfe aufsteckte. „Ja doch! Sie hat sich tausend Kronen von mir geliehen.“  
„Tausend Kronen — warum?“  
„Ja, ich habe mich auch ein bißchen darüber gewundert. Sie sagte, sie würde sie mir sofort wiedergeben.“  
Karin mußte unwillkürlich lächeln. „Ich werde nachher zur Bank gehen.“  
„Schon gut.“

Das Klattern eines Autos kam näher. Karin ging ans Fenster. Aus dem geschlossenen Wagen trat Frau Mortensen. Ihr Blick streifte mit einer schnellen Wendung des Kopfes die Fassade des Hauses, und obgleich sie Karins ansichtig wurde, veränderte sich der Ausdruck ihres Gesichtes nicht — kein Gruß, kein Aufleuchten darin zeigten der Freundin, daß sie sie gesehen habe. Ihre Füße waren ernst und hart, ihr Gesicht bleich. Und jetzt, hinter ihr, sah Karin zu ihrem Erstaunen zwei Herren das Auto verlassen und in gemächlichem Schritt dem Hause zugehen. Die Herren aber kamen ihr seltsam bekannt vor — so als ob sie sie bei irgendeiner Gelegenheit, die wichtig und die ihr doch entfallen war, schon einmal gesehen haben mochte. Unwillkürlich, sie wußte selbst nicht warum, mußte Karin an den Spaziergang an der Langelinie denken.

Wann geschähe. Sie hörte, wie das Mädchen ihr öffnete und eine erkaunte Frage stellte. Langsam kamen Schritte die Treppe empor. Erst nach längerer Zeit schienen Signe die Tür wieder zu schließen.

„Guten Tag.“ Frau Mortensen trat ins Zimmer, reichte Karin kurz und stöhnend die Hand und wandte sich gleich darauf mit einem auffällig freundlichen Kopfnicken zu Martin de Coster, der sie erkannt ansah.

„Also mein lieber Herr de Coster,“ begann sie mit ruhigem Ton, aus dem Karin zu ihrem Erstaunen ein nervöses Vibrieren zu vernehmen glaubte. „Ich habe verschiedene mit Ihnen zu besprechen. Es wird auch meine Freundin Karin interessieren. Ihr lieber Bruder ist nun tot. Nun taucht also zunächst die Frage auf: wer wohl daran schuld sein kann.“

„Natürlich,“ erwiderte Martin trocken.  
„Sie werden nun wahrscheinlich glauben, daß Volger Berlinas mit diesem Mord zusammenhängt. Ich kann Sie auch darüber beruhigen — er hat mit dem Ereignissen der letzten Nacht nichts zu tun. Denn er hat während der letzten Tage die Stadt nicht verlassen.“

„Volger Berlinas ist hier?“ fragte Karin erstaunt und fuhr wie in einem Aufatmen mit der Hand nach dem Herzen.

„Das würde er zu beweisen haben,“ sagte Martin kalt.

„Sehr richtig. Und wenn Sie wünschen, so können es Ihnen zwei Herren von der Polizei bezeugen.“

„Von der Polizei?“ wiederholte Martin de Coster, „so hat die Polizei ihn also gefaßt?“

„Gefast ist nicht ganz der richtige Ausdruck. Aber jedenfalls, die Polizeibeamten waren in seiner Gesellschaft. Sie waren sogar mit ihm auf dem Hauptbahnhof und haben sich das Vergnügen gemacht, uns abfahren zu sehen. Ja, ich will Ihnen weiter erzählen: sie waren nicht nur mit meinem Wissen dort, sondern ich habe sie sogar dort hinstellt.“

„Mary!“ rief Karin erstaunt.  
„Sie werden sich wundern, daß man Volger Berlinas so ruhig auf dem Hauptbahnhof spazieren gehen ließ, da er doch einen Mord auf dem Gewissen hatte. Den Mord an Peter von Diemen! Nun, ich bin in der angenehmen Lage, Sie über diesen Punkt zu trösten. Volger Berlinas ist unschuldig.“

„Mein Gott!“ schrie Karin auf.  
„Er ist unschuldig! Als er in jener Nacht zu Peter von Diemen ins Zimmer trat — in der Absicht, ihn zum Tode zu fordern, das gibt er unumwunden zu, da fand er zu seinem Entsetzen den Mann, den er vor die Mündung der Pistole zwingen wollte, ermordet in seinem Blute. Seine Bestürzung und seine Verwirrung wuchsen, als im nächsten Moment Karin, seine Frau, eintrat. Er sah, daß er verloren war, denn alle Indizien sprachen gegen ihn. Die Versicherung, daß er Diemen tot vorgefunden habe, war so ungläubhaft, daß er sie kaum vorzubringen wagte — und die ersten Worte, die er in diesem Sinne sprach, begegneten einem eiligen und feindseligen Aufschreien.“

Nun sah Volger, daß er verloren war, daß jede Sekunde Verzögerung seine Rettung bedeuten würde. Und wenn man ihn verhaftet hätte, war es ihm unmöglich gemacht, seine Rehabilitation selbst in die Hand zu nehmen. So entschloß er sich zum letzten und einzigen Mittel, zur Flucht.  
Aber er hat keine Zeit nicht verloren. Er hatte vom Nachtportier bei seinem Kommen gehört, daß eben ein dringendes Telegramm für Herrn von Diemen abgegeben worden sei, und er folgerte, daß der Mord mit diesem Telegramm im Zusammenhang stehen müsse — oder zum mindesten in Zusammenhang stehen könne. Es gelang ihm — und das war nicht schwer —, eine Abschrift dieses Telegramms auf der Post zu erlangen. Es kam aus Oberfeld, und da ich annehme, daß Sie es interessiert, will ich es Ihnen vorlesen.“

Sie zog ein zusammengeknülltes Stück Papier aus der Tasche und las:  
„Telegramm unverkündet. Ihr Konto durch die fortwährend telegraphischen Geldabhebungen nahezu erschöpft. Geforderter Betrag von zehntausend Kronen nicht mehr verfügbar. Abenantiabank.“

Dies Telegramm war, wie sich Herr Berlinas auf der Stelle sagte, von einer ungeheuren Wichtigkeit. Herr von Diemen war ein besonnenener, kühl denkender Mann in den besten Jahren, und es war unwahrscheinlich, daß er von der Bank einen Betrag verlangt haben sollte, der, wie er wissen mußte, gar nicht mehr vorhanden war. Hier stimmte offenbar etwas nicht!

(Schluß folgt.)

## Möbel

Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, kaufen Sie in bester Qualität und zu günstigen Preisen bei

### Richter & Mühler

Möbelfabrik und -Handlung, Baufischerei  
Innenausbau  
Weißeritzstraße Nr. 14 (Ecke Friedrichstraße)  
Eigene Fabrik: Friedrichstr. 10 Ruf 18357 Teilzahlung gestattet

Solide Bettwäsche, Inletts  
eigene Anfertigung, bekannt billig

## Otto Heinemann

Webergasse 26 gegenüber d. Bärenschänke

## Zweit-Fides, G. m. b. H.

Georgplatz 12 — Ruf: 18836.

### Der Obstverkauf

direkt von den Obstgütern C. W. Mietzsch hat begonnen!

Täglich frisches Obst in reicher Auswahl.  
Annahme von Bestellungen auf Winter-Obst.



Benachteiligt Du Fisch  
Auf Deinen Tisch,  
Geh' zu Hering,  
Steht er frisch!

## Lebende Karpfen

Pfund nur Mk. 1.25  
Lieferung frei Haus!

Täglich Eingang von nur frischen See-  
fischen und Räucherwaren


### Edwin Hering

Fluß- u. Seefischhandlung, Delikatessen  
Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche, Tel. 57362

## Schünke

der allbewährte deutsche  
**Wermutwein**  
seit 30 Jahren ärztlich empfohlen.

Zu haben in Apotheken, Drogen- u. Kolonialwarenhandlungen.



## E. PASCHKY

Rehwälder Str. 80 Tel. 54987  
Königsplatz 4 - 52257  
Friedrichstr. 27 - 54394  
Reichsdorferstr. 16 - 14114  
Blücher Str. 14 Tel. 13102  
Sternstr. 22 - 3063  
Fotografenstr. 24 - 32400  
Wettinerstr. 17 - 21936  
Trompeterstr. 5 Tel. 22047  
Bismarckplatz 13 - 40507  
(Ecke Lindenauerstr.)  
Zwisch. Str. 137 Tel. 40824  
Rosenstraße 45 Tel. 21728  
Barthstr. 14 - 14959  
Lagererlen u. Versand:  
Waldstr. 1 Tel. 21034

## Beleuchtungskörper

Elektrische Apparate aller Art billigst bei  
Fritz Rauschenbach Nachflg.  
Ringstr. 4 — Ruf 17913, 12171

## Sarter Jungbirkch!

Reife ohne Kr. Bld. 2.00, Bld. 1.00.  
Rücken 1.75, Rücken 1.50.  
Frisch geschlossene Dreihühner  
junger Stuck 1.75 bis 2.25, jähr. 1.40  
Frisch geschlossene böhmische Hühner  
a Stück 2.00, 2.50, 3.00.  
Frisch geschlossene Wildkaninchen.  
**Ba. Brager Hasermaistgänse**  
das Beste vom Besten.  
frische halbe u. viertel Gänse  
in allen Größen.  
fette Koch- und Lichte Brathühner  
(auch halbe).

Franz Bäumer, An d. Dreikönigskirche 3  
Fernsprecher 54985  
Prompter Versand nach allen Stadtteilen  
und auswärts.  
Gänse und Hasenherer wird angenommen.

## Vapperis,

die alte gute Weinstube  
Scheffelstr. 7.

In letzter Stunde wollen wir Sie daran erinnern, daß der Verkauf

## unserer Bronzen

zum Selbstkostenpreis  
in der Kunsthandlung Oswald  
Haberland, Reichsstr. 3, nur  
noch bis zum 30. Sept. erfolgt.

### Erzgießerei Pirner & Franz

Dresden-A. 28.

## Seefische!

Jeden Tag neue Zufuhr in la blutfrischer Ware



## Edel-Haus

Sörperpillege  
Artikel: Vitrolatum,  
Rosendampfung,  
Menschen, Kakalpo-  
lynd, Cremes nimm-  
und preisw., natur-  
rein und anerkannt  
vorzüglich.

**Edel-Haus**  
Dresden-A. 1  
Friedrichstr. 1 (Ecke  
Barthstr.) Ruf 10429  
Spezialgeschäft für  
gesunde Nahrung,  
gesunde Kleidung.  
Geschäfts- 8-18 U.

## Bernickeln

Volieren und Färben aller Metalle  
schnellstens und preiswert  
Saxonia, Bautner Straße 37 Fernspr. 180728

## Emil Arendt,

Breite Straße 10.  
Tel. 19019 u. 20376. Versand frei Haus.

## Jackett- futter

Seide, Halbs., Baumw.  
Carstensen  
Pillniger Straße 5.

## Hausfrauen!

Verlangen Sie

### die Dresdner



### Rabatt- marke

Ca. 350 Ausgabestellen in allen Stadtteilen.

## Gar. Honig

feinster, goldfarbener  
Nilsen 10 Pf. 10. -  
Kleber 10 Pf. 11. -  
Kleber 10 Pf. 12. -  
1 Brodch. 1/2 Pf. 1/2 Pf. 1/2 Pf.  
5,70 frk. Nachh. Keine  
Rechenhöfen, Vetter Bell-  
mann, Honig-Verein,  
Obererlitzsch, Bremen

## Neu eröffnet: Leipziger Str. 80

Ecke Dschager Straße

In Prachtqualität direkt vom Dampfer  
Blutfrische, silberblante, großfallende

## Grüne Heringe 22 Pf.

Aus den ersten Netze und Altonaer Räuchereien täglich frisch  
und in allerfeinster Qualität besonders billig:

## Bollbücklinge 35 Pf.

## Ger. Geelachs in Del 1/4 40 Pf.

1/2-Pfund-Dose 150 Pf. 1/2-Pfund-Dose 80 Pf.

## Echte Delfardinen

erlesene Qualitäten  
in feinstem, reinem Ölöl

Aus etwa 30 konkurrenzlos bill. Sorten besonders empfohlen:  
1/3 Dose „Andrée“ ohne Gräten, etwa 8/10 Fische . 100 Pf.  
1/4 30 mm Clubdose (ca. 200 g schwer), nur 50 u. 55 Pf.

Ein neuer Schlager in sehr schöner Qualität:  
1/2-Kilo-Dose „Pite“, etwa 14/16 Fische . . . nur 125 Pf.  
Feinste Norweger Fellscheringe in Tomaten 1/3 Dose (ca. 375 g) 80 Pf.

Übermäßiges Rauchen verhindert „Antitoma“ Mundwasser, Branden; hier die Vorsicht: Frisch Rauch, Dresden.  
Das heutige Abendblatt umfasst 6 Seiten.

# Börsen- und Handelsteil

## Durchweg abgeschwächt

### Berliner Börse vom 20. September

Im Gegensatz zum vorberichtslichen Freiverkauf, der bei zwar größter Zurückhaltung gegenüber den getriggerten Schlussnotierungen noch gehaltene Kurse zeigte, eröffnete die Börse in einheitlich schwächerer Tendenz. Trotz der leichten Entspannung am Geldmarkt und der Ermäßigung des Tagesgeldsatzes hinterließ der schwache Verlauf der gestrigen Neuverpör Börse und das scharfe Aussehen des dortigen Geldsatzes eine nachhaltige Verunsicherung, die noch durch die Meldungen von der unsicheren Tendenz der übrigen westlichen Börsenplätze verstärkt wurde. Spekulation und auch Provinz nahmen Positionslösungen vor, die bei der allgemeinen Geschäftsstille trotz ihres begrenzten Umlanges empfindliche Kursrückgänge zur Folge hatten. Die Meldungen von der dauernden Festigkeit der Exportmärkte und von einer neuen deutsch-englischen Schallplattenverbindung vermochten keinerlei Anregungen zu geben. Die Kursrückgänge erstreckten sich auf fast alle Marktgebiete. Auch die bisher bevorzugten Werte gaben erheblich nach. Stärker rückgängig waren Berliner Handels-Gesellschaft, da nach allerdings unbekanntem Verstoßen von den Freigabebestimmungen nur ein geringer Teil der Aktionären zugute kommen soll. Der Geldmarkt zeigte einen leichten Rückgang des Satzes für Tagesgeld auf 5,5 bis 7,5%. Der Tag für Monatsgeld blieb unverändert. Auch für Warenwechsel nannte man wieder einen Satz von 7%. Der internationale Devisenmarkt war kaum verändert. Man hörte Kabel Paris 4,1961, Kabel London 4,8508, Pfund gegen Spanien 20,37 und Pfund gegen Mark 20,3520.

Schiffahrts- und Pantafaktien einheitlich abgeschwächt. Vafektaktien -0,5, Lloyd -1,125, Berliner Handels-Gesellschaft -4, Reichsbank -2,75, Danabank -1,125, Deutsche Bank -0,5. Rentenwerte bei geringen Umläufen gleichfalls rückgängig. Gelsenkirchen verloren 0,575, Bochum und Hiltje je 0,75, Röhden 2,375, Rheinhardt 1,25 und Oberbedarf 1%. Von Rentenwerten waren Hiltje 3,25, Salzgitter 3, Westeregeln 2,5 niedriger. J. G. Farben verloren 1,76 und Goldschmidt 1,5%. Von Elektrowerten seien Siemens 2, Heltem & Gullkaume 1,125, Pöhl und Kraft 2,5, Westfäl. 2,5, J. G. O. 1,25 und Chabe 8,50 Reichsmark niedriger ein. Maschinen-

und Metallwerte fast unmaplos und schwächer. Berlin-Paris-Ruhr -1, Kiderwerke -0,75, Voeme -1,75, Telefon-Berliner -0,5%. Von Textilwerten waren Züdr, Wanghoff und Nordwolle nicht notiert. Domburg 3,25% abgeschwächt, Chwerte und Schuthelm gaben 1,5 bzw. 2,25% nach. Sehr schwach lagen Evonika (-0,9%), Zentk verloren Kischelburger 2,5, Deutsche Violonum 2,75 und Polphon 3,75%. Weiter waren Lieb +1%. Nach Berücksichtigung der letzten Kurse blieb die Tendenz weiter schwach. Die Spekulation schritt teilweise zu Vertreibungen.

### Dresdner Börse vom 20. September

Die schwache Haltung Berlins blieb auch auf die Stimmung der hiesigen Börse nicht ohne Einfluß. Auf allen Aktiengebieten machte sich heute wieder einmal Angebot bemerkbar, das, wenn es auch nicht drängend war, bei dem Fehlen jeglicher Kaufkraft allgemein auf das Kursniveau drückte. Bis auf eine Ausnahme hielten sich aber die Rückgänge in den beiden Grenzen von 2 bis 3%. Kleinere Kursaufbesserungen kamen nur ganz vereinzelt vor. Am Rentenmarkt war in 5%igen Bundesanleihen ein 1/2% in 8%igen dergleichen 0,5 und in Reichsanleihe-Abschließungsd., Altschiff, gleichfalls 0,5 billiger anzukommen, während für 6%ige Bundesanleihen 0,7 mehr angelegt wurde.

Im einzelnen nahmen von Bankaktien Dresdner Bank 2, Sächsische Bodencreditanstalt 1,75, Braubank 1,6, Commerz- und Privatbank 1,25 und Reichsbank nachdrücklich 1,75 nach unten. Von Maschinen- und Metallindustriaktien erwiesen sich Sächsische Waggon mit -2,5, Schubert & Salzer und Altmann & Foren-Zammattien mit je -2, sowie Sächsische Waggon mit -1,25 als rückgängig, während Hochdruck-Werke 1 aufbesserten. Bei Transportwerten war in Seilerei Riela 1,4 billiger anzukommen. Textilwerte wurden in Deutsche Jute-Industrie gegenüber ihrer längeren Zeit zurückliegenden Notiz 2% niedriger bewertet. Schwächer lagen auch Industriewerte Flauen -2,5, Flauenner Gärtnerei -3, Aktienfäbriker Mühlberg und Rammpanznerlei Zwickau je -2 und Flauenner Spitzen -1. Auf dem Gebiete der diversen Industriektien wiesen Kaufkraft Groh und Polphon

mit je -2, Kaufkraften May mit -1,5 und Ringner-Werke mit -1 kleinere Einbußen auf. Elektrowerte und Fabrikaktien lagen uneinheitlich; denn hier befanden Deufales 2 und Zochlenwerk-Zammattien 1,75 auf, während Elektra 2,75, Bergmann 1,5 und Pöge-Zammattien 1 abschwächten. Keramikwerte mußten sich in Worlebenberger Porzellan mit 2,75, Triptis und Potental mit je -2 Kursrückgänge gefallen lassen. Bei den Aktien der Papierfabriken drückte ein größerer Verkaufsauftrag auf Vereinigte Strohhof, die infolge dessen 8 verloren. Gensu waren Vereinigte Photo-Gesellschaft 3 rückgängig, wegen Zellulosefaser 1,5 gewonnen. Baugetteilaktien- und Braueraktien blieben ohne nennenswerte Kursveränderungen.

### Terminkurse

Am der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per Ultimo September festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 136 1/2 %, Braubank 182 Br., Commerz- und Privatbank 187 1/2 %, Darmstädter Bank 279 %, Deutsche Bank 198 %, Disconto-Gesellschaft 165 %, Dresdner Bank 170 1/2 %, Sächsische Bank 198 1/2 %, Wandlerer 196 1/2 %, Schubert & Salzer 344 %.

Fortlaufende Notierungen: Reichsbank 305 bez. Br. Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Handelsaktien, Staatsanleihen um 4%ige Bundesanleihe Reichsbriefe: Serie 29 8 %, Serie 35 4 %, Serie 80 3,5 %.

### Junge Aktien

Bauf-Aktien: Braubank 180, Sächsische Bodencreditanstalt 157, Papierfabrik-Aktien: Vereinigte Zellstoff 188, dergleichen jüngste 196, Vereinigte Strohhof 271, Dimoja 277. Brauer-Aktien: Radeberger Export 189. Maschinenfabrik-Aktien: Großenhainer Seilerei 290, Wörlitzer Waggon 124. Textil-Aktien: Zwickauer Rammgarn 220, Zwickauer Baumwolle 70 1/2, Valencienne 112. Verschiedene Industrie-Aktien: Vereinigte Zünder und Kabel 178, Hiltmann 108, Isomagi-Forzige 80. Keramikwerte: Riela 130, Tritonwerke 121. Elektricitätswerte: Zochlenwerk 129 1/2.

## Dresdner Börse vom 20. September 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + = RM. für eine Mill. PM. § = RM. für 1 Milliarde PM. \* = Papiermarkkurs (Ohne Gewähr).

Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen			Sächs. Bdrk. Goldhyp. Ant.-Sch.-z. IX			Ver. Strohhof			Kleiner Eiche		
Zinsf.	20. 9.	19. 9.	20. 9.	19. 9.	18. 9.	20. 9.	19. 9.	18. 9.	20. 9.	19. 9.	18. 9.
10%	Dach. Abl. Sch. III	62,5 bB	63,0 b	81,5 bB	81,0 G	272,0 bG	280,0 B	10%	255,0 G	255,0 G	255,0 G
10%	do. ohne Ausl.-R.	16,95 b	16,95 b	81,0 G	81,0 G	99,0 G	99,0 G	10%	180,0 G	180,0 G	180,0 G
10%	D. Werb.-Ant. I-3	100,0 G	100,0 G	81,0 G	81,0 G	104,5 G	104,5 G	10%	147,0 B	147,0 B	147,0 B
10%	do. do. 23 10-1000	82,0 G	82,0 G	81,0 G	81,0 G	142,5 bB	141,0 bG	10%	96,0 G	96,0 G	96,0 G
10%	do. do. 10-1000	82,0 G	82,0 G	81,0 G	81,0 G			10%	161,0 G	161,0 G	161,0 G
10%	Reichsbank 1927	86,5 G	86,5 G	81,0 G	81,0 G			10%	118,0 B	118,0 B	118,0 B
10%	Dtsch. R.-Goldsch.	88,0 G	88,0 G	81,0 G	81,0 G			10%	102,0 G	102,0 G	102,0 G
10%	Landeskult. G.R.I.	84,5 B	85,0 B	81,0 G	81,0 G			10%	191,0 B	191,0 B	191,0 B
10%	do. do. II	75,0 B	74,3 G	81,0 G	81,0 G			10%	300,0 B	300,0 B	300,0 B
10%	do. do. III	75,0 B	75,0 B	81,0 G	81,0 G			10%			
10%	Besserg. Sch. zu III	27,5 G	27,76 bG	81,0 G	81,0 G			10%	150,0 B	150,0 B	150,0 B
10%	Reichsbank 1927	86,5 G	86,5 G	81,0 G	81,0 G			10%	225,0 G	225,0 G	225,0 G
10%	Sächsische Bank	85,0 G	85,0 G	81,0 G	81,0 G			10%	345,0 B	345,0 B	345,0 B
10%	do. do. II	85,0 G	85,0 G	81,0 G	81,0 G			10%	238,0 G	24,0 G	24,0 G
10%	do. do. III	77,0 G	77,0 G	81,0 G	81,0 G			10%	149,0 G	149,0 G	149,0 G
10%	do. do. IV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G			10%	127,0 G	127,0 G	127,0 G
10%	do. do. V	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G			10%	0,84 G	0,84 G	0,84 G
10%	do. do. VI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. VII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. VIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. IX	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. X	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XIV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XVI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XVII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XVIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XIX	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XX	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXIV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXVI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXVII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXVIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXIX	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXX	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXIV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXVI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXVII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXVIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XXXIX	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XL	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLIV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLV	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLVI	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLVII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLVIII	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. XLIX	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						
10%	do. do. L	87,0 G	87,0 G	81,0 G	81,0 G						

### Leipziger Kurse

Vom 20. September 1928 (ohne Gewähr)

0%	Sächs. Anl.	20. 9.	19. 9.
10%	Erbl. Rnt. Feingold	2,93	2,93
10%	do. III	97,5	97,5
10%	do. IV	85,0	85,0
10%	A. D. Cred.-Ant.	138,25	138,0
10%	Leipz. Cred.-Bk.	182,0	182,0
10%	Leipz. Hyp.-Bank	126,0	124,5
10%	Sächs. Bank	156,5	156,5
10%	Sächs. Bod.-Cred.	165,0	165,0
10%	Aid.-Land-Kratw.	119,0	119,0
10%	Sibit. Institut	116,0	116,0
10%	Chem. Akt.-Sp.	88,0	88,0
10%	Chromo Najork	113,0	113,0
10%	Croliw. Pap.	186,0	186,0

### Chemnitzer Kurse

Vom 20. September 1928 (ohne Gewähr)

0%	Auerwald & So.	14,25	14,25
10%	Sachs. & Ledew.	215,0	215,0
10%	Chem. Aktiensp.	86,0	86,0
10%	Chem. Papierfab.	81,0	81,0
10%	Darfeld	81,0	81,0
10%	Elitewerke	44,5	44,5
10%	H. & A. Esche	44,5	44,5

### Freiverkehr vom 20. Septbr.

mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße.

10%	Bautzen-Stanzw.	18,0	18,0
10%	Blittewagen	100,0	101,0
10%	Friess & Lein	60,0	60,0
10%	Goldbach	28,0	28,0
10%	Ortm & Röhling	17,0	17,0
10%	Wolter & Naumann	70,0	70,0
10%	Zitt. Meck. Web	97,0	97,0
10%	Zitt. Stkl.	142,0	142,0
10%	Gerd. Steinhk.	120,0	120,0
10%	Zw. Brck. Zt.-Sch.	160,0	160,0
10%	Zwickau-Oberh.	140,0	140,0
10%	Prechta, Braunk.	182,0	182,0

### Freiverkehr vom 20. Septbr.

mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße.

10%	Phänomen	49,75	49,75
10%	Schwerdtler	187,0	187,0
10%	Sochr. Zittau	187,0	187,0
10%	Speitz- u. Pregl.	106,5	106,5
10%	Wesbth. Spinn.	106,5	106,5
10%	Windschild	86,0	86,0
10%	Wolter & Naumann	70,0	70,0
10%	Görl. Wr.-Eink.	97,0	97,0
10%	Görl. Wr.-Eink.	142,0	142,0
10%	Görl. Wr.-Eink.	120,0	120,0
10%	Görl. Wr.-Eink.	160,0	160,0
10%	Görl. Wr.-Eink.	140,0	140,0
10%	Görl. Wr.-Eink.	182,0	182,0

### Freiverkehr vom 20. Septbr.

mitgeteilt vom Bankhaus Bassenge & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße.

10%	Phänomen	49,75	49,7
-----	----------	-------	------

